



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen**

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

**Hauser, Alois**

**Wien, 1882**

Anordnung der Grundrisse der Tempel.

---

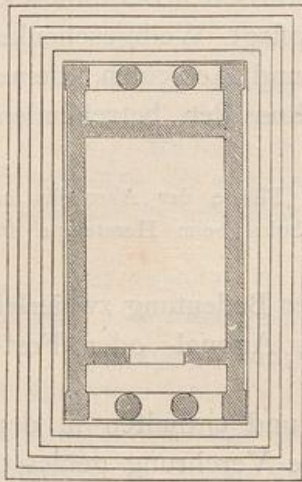
[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

der Cella, die beiden verlängerten Längsmauern derselben und eine zwischen den Stirnpfeilern der letzteren stehende Säulenreihe gebildet wird.

Solche Tempel nennt man Antentempel. Fig. 42.

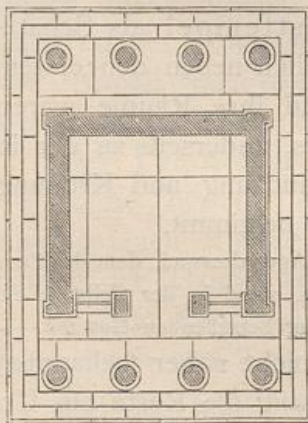
Ist der Pronaos nur von der Cellenmauer geschlossen, öffnet sich aber nach den übrigen drei Seiten in Folge einer vor die Cella gestellten Säulenreihe, so heisst der Tempel Prostylos.

Fig. 42.



Antentempel.

Fig. 43.



Amphiprostylos.

Ist Pronaos und Posticum in der eben. erwähnten Weise gebildet, heisst der Tempel Amphiprostylos. Fig. 43.

Ist eine der eben erwähnten Anlagen ringsherum von einer Säulenstellung umgeben, nennen wir den Tempel einen Peripteros, Fig. 44, der zum Pseudoperipteros wird, wenn die Säulen an den Langseiten sich als Halbsäulen an die Cellenwand lehnen.

Tritt die peripterale Säulenstellung in zwei Reihen um den Tempel, heisst derselbe Peripteros Dipteros, der zum Pseudodipteros wird, wenn in diesem Falle die innere Säulenreihe entfällt.

Unter Monopteros versteht man eine im Kreise stehende überdachte Säulenreihe ohne Cella.

Die Anlage der Peripteraltempel bedingt eine Beleuchtung der Cella von oben durch die geöffnete Decke. Eine solche Lichtöffnung nennt man ein Hypäthron, den Tempel selbst einen Hypäthraltempel.

Nach der Anzahl Säulen an der Vorderseite des Tempels bezeichnet man

weilers denselben als tetrastylos, hexastylos, octastylos, decastylos d. i. 4-, 6-, 8-, 10-säuligen u. s. w., so dass wir also z. B. mit dem Namen: Peripteros octastylos hypäthros einen rings umsäulten, an der Vorderseite achtsäuligen, in der Cella von oben beleuchteten Tempel verstehen.